

Region Ostschweiz

«Gnueg Heu dune» – den Frauen reicht!

Obwohl Gleichstellung in der Bundesverfassung längst verankert ist, werden Frauen in der Gesellschaft und im Arbeitsmarkt immer noch benachteiligt. Am internationalen Tag der Frau mobilisierten schweizweit zahlreiche Organisationen für den Frauenstreik am 14. Juni 2019.

Nass, kalt und grau präsentierte sich nach dem ersten Frühlingserwachen der letzten Tage der 8. März, der weltweit als Tag der Frau gefeiert wird. Auf dem St. Galler Bärenplatz verteilten Mitglieder und Angestellte von Syna Rosen und Flyer an die vorbeieilenden Frauen. Mit ihrer Aktion wollten sie darauf aufmerksam machen, dass die Gleichstellung der Frau noch lange nicht Wirklichkeit ist.

Ob in der Gesellschaft oder auf dem Arbeitsmarkt: Frauen sind heute noch benachteiligt, wenn es um Löhne, Aufstiegschancen oder Arbeitsbedingungen geht. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Frauen immer noch ein Wunschtraum. Teilzeitarbeit und schlechte Löhne in typischen Frauenberufen verringern nicht nur Karrierechancen, sondern fördern auch die Altersarmut. Laut Statistik bekommen Frauen 37 Prozent weniger Rente als Männer.

Frauen setzten ein Zeichen

«Jetzt streikts! – wir wollen uns nicht länger ausbeuten lassen, weder zu Hause noch bei der Lohnarbeit», ist der Aufruf zu einem landesweiten Frauenstreik am 14. Juni 2019. In der ganzen Schweiz haben sich Komitees und Frauengruppen gebildet, um an diesem Tag ein Zeichen zu setzen und für die Umsetzung der Gleichstellung zu kämpfen. Die Forderungen sind: Wertschätzung der Frauenberufe, Lohngleichheit, sichere Renten für Teilzeitangestellte, bessere



Verteilen trotz Regen Flyer und Rosen (von links): Nadine Schneider, Sandra Prosenik, Cornelia Bickert und Irene Hauser
Bild: Ramona Riedener

Aufstiegsschancen, aber auch Grundrechte wie Wertschätzung, Respekt und Schutz vor Belästigung und Gewalt. Im Vorfeld des Frauenstreiks finden in allen Landesteilen verschiedene Veranstaltungen wie Standaktionen, Referate, Demos und Feste statt.

Trotz Regen stiessen die Rosengrüsse der Syna-Frauen auf rege Beachtung. Vor allem die ältere Generation konnte sich noch gut daran erinnern, als vor 28 Jahren am 14. Juni 1991 Hunderttausende Frauen in der ganzen Schweiz an Protest- und Streikaktionen teilnahmen. Obwohl sich einiges getan hat, ist längst noch nicht alles selbstverständlich, was eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Filmabend: Weibliche Sexualität im 21. Jahrhundert

Die Syna-Frauen laden am Dienstag, 14. Mai um 19 Uhr zu einem besonderen Abend ein. Im Pflegeheim Heiligkreuz präsentieren sie den Dokumentarfilm «Female Pleasure». Der Film, der dieses Jahr für den Preis «Cinema for Peace» vorgeschlagen wurde, setzt sich mit der weiblichen Sexualität verschiedener Kulturen im 21. Jahrhundert auseinander.

An diesem Abend wird die Schweizer Regisseurin Barbara Miller persönlich anwesend sein.

Ramona Riedener,
Medienbeauftragte Syna Ostschweiz,
atelier@ramona-riedener.ch

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:

Trix Kuchen
beatrice.kuchen@syna.ch

Ostschweiz:

Cornelia Bickert
cornelia.bickert@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote
maria.estalote@syna.ch

Ausgabe 4/19:

Redaktionsschluss: 6. Mai
Erscheinungsdatum: 24. Mai

Region Zürich/Schaffhausen

Wiedereinstieg – mehr Schein als Sein?

Marina Walter*, 32 Jahre alt, ist als Juristin bei einer Versicherungsgesellschaft tätig und zum ersten Mal Mutter geworden. Nach dem Mutterschaftsurlaub kehrt sie wieder in den Arbeitsalltag zurück, doch die anfängliche Freude und die Muttergefühle werden schnell vom Alltag überschattet.

Beispiele wie das von Marina gibt es viele – vor allem bei Frauen, die gute Karriereaussichten hatten. Es beginnt schon damit, dass Mütter mindestens 14 Wochen vom Arbeitsplatz weg sind. Meist ist es sogar länger, da sie oft ihren Urlaub an den Mutterschaftsurlaub anknüpfen. Bei Marina waren es total 18 Wochen, in denen sie abwesend war. Sie durfte nach der Niederkunft sogar ihr Pensum reduzieren und war ihrem Arbeitgeber für seine Grosszügigkeit sehr dankbar. Aber wie viel sich in 18 Wochen verändern kann, wurde ihr erst nach der Rückkehr am Arbeitsplatz bewusst. Ihre besten Kunden wurden nun von ihrem Kollegen betreut. Ihr wurden wegen des Teilzeitpensums weniger wichtige Kunden zugeteilt.

Beginn mit Hindernissen

Die neuen Kunden müssen kennen gelernt werden, das braucht Zeit. Kolleginnen und Kollegen sowie Kunden haben jedoch kaum Verständnis für das Teilzeitpensum. Hinzu kommt, dass Marina täglich mehrmals Muttermilch abpumpen muss. Dies ist während der Arbeit gesetzlich erlaubt. Der Arbeitgeber muss sogar einen Ruheraum zur Verfügung stellen. Dieser entpuppt sich bei den meisten Arbeitgebern aber als Damentoilette oder Abstellkammer, in der man nicht weiterarbeiten kann.

Familie und Karriere

Die Schwierigkeiten sind nicht nur zu Beginn des Wiedereinstiegs da; auch danach braucht es eine gute Organisation und viele helfende Hände. In der Arbeitswelt ist es schwierig, mit der Präsenz der Kinderlosen mitzuhalten. Ständig wurde Marina auf ihre geringere Anwesenheit



Das Mutterglück ist oft von schwierigen Umständen begleitet.

Bild: Adobe Stock

hingewiesen, obwohl sie auch ausserhalb der Arbeitszeit telefonisch erreichbar war und nach einer Abwesenheit wegen einer Krankheit des Kindes die Arbeit in ihrer Freizeit nachholte. Dennoch wurde ihr im Arbeitsalltag wiederholt unterschwellig klargemacht, dass sie ihre Arbeit nicht ernst nehme. In der Schweiz gab es 2013 rund 50 000 Frauen mit einem Hochschulabschluss, die als Hausfrau tätig waren. Das liegt hauptsächlich daran, dass in der Schweiz das Fortsetzen einer Karriere nach der Mutterschaft nicht selbstverständlich ist.

Vorurteile gegen berufstätige Mütter

Die Mehrheit der Gesellschaft denkt, dass die Kinderbetreuung durch die Mutter am besten sei für die Kinder. Dieses Vorurteil, das in vielen Studien widerlegt wurde, hält sich eisern. Insbesondere Mütter mit einem Vollzeitpensum werden stark kritisiert. Selbst mit einem Teilzeitpensum bekam Marina diese Einstellung deutlich zu spüren. Vor allem andere Mütter kommentierten ihre An- beziehungsweise Abwesenheit mit «Muss der Kleine schon wieder in die Krippe?» oder «Du Arme kommst erst jetzt nach Hause, der Kleine hat dich sicher vermisst.» Die unterschwellige Kritik verunsicherte Marina. Sie bekam den Eindruck, als würde sie durch ihren Berufswunsch ihrer Familie

schaden. Sie hatte das Gefühl, weder der Arbeit noch der Familie gerecht zu werden. Ein Dilemma, das viele berufstätige Mütter dazu bewegt, ihre Arbeit aufzugeben und ganz für die Familie da zu sein. Schliesslich kündigte Marina.

Gesetzliche Grundlage

Diese harmlose Geschichte zeigt die gesellschaftlichen Hürden, die noch überwunden werden müssen. Vielen Frauen ergeht es aber weitaus schlimmer. Es gibt Arbeitgeber, die nach der gesetzlichen Kündigungssperre am ersten Arbeitstag die Kündigung aussprechen. Oft werden Mitarbeiterinnen, die das Pensum nicht reduzieren wollen, nach der Mutterschaft dazu genötigt. Auch hören wir von Frauen, die gegenüber Kinderlosen stark benachteiligt und so «herausgeekelt» werden. Die Diskriminierung von Müttern ist in unserem Alltag omnipräsent. Und doch fällt sie nicht besonders auf, weil es als Privileg gesehen wird, Hausfrau zu sein. So werden viele Frauen diskriminiert. Dagegen und gegen das traditionell verankerte Frauenbild kämpfen wir am 14. Juni – jetzt streikts!

*Name geändert

maria.estalote@syna.ch,
Sekretariatsmitarbeiterin

Region Oberer Zürichsee

Fusion zur Sektion March ist vollzogen

Nachdem 2018 die Fusion zwischen den Sektionen Lachen und Siebnen zustande gekommen war, fand am Samstag, 16. März, die erste gemeinsame Generalversammlung statt.

Die je ersten fünf Traktanden bis zur Abnahme der Jahresberichte der Präsidenten führte jede Sektion für sich noch eigenständig durch. Danach wurden die – wie sich im weiteren Verlauf zeigen sollte – bald gemeinsamen Mitglieder zusammengeführt, und Präsident Martin Mächler führte souverän durch die weiteren Traktanden.

Die Wahlen bestätigten den neuen Vorstand, der sich aus den beiden ehemaligen Sektionen wie folgt zusammensetzt: Martin Mächler, Präsident; Paul Lindauer, Kassier; Albert Schättin, Aktuar; Walter Küttel und Franz Ebnöther, Beisitzer. Als Revisoren amten Patricia Schnellmann und Beat Kessler.

Einstimmiges Ja

Die Versammlung genehmigte einstimmig den Antrag des Vorstands, der soeben aus der Taufe gehobenen Sektion den Namen «March» zu geben. Die Devise für die erfolgte



Vorstand der Sektion March (von links): Beat Kessler, Patricia Schnellmann, Franz Ebnöther, Walter Küttel, Martin Mächler, Albert Schättin und Paul Lindauer
Bild: Beatrix Kuchen

Zusammenlegung, «gemeinsam voraus», dürfte sicher neue Energien freisetzen.

Als weiteres frohes Ereignis durften sechs Jubilare die verdiente Ehrung für 25 beziehungsweise 40 Jahre Mitgliedschaft entgegennehmen, zudem wurde Paul Bertenghi für seine ausserordentliche 60-jährige Mitgliedschaft geehrt, was an dieser Stelle besonders erwähnt werden soll.

Zum Schluss der Veranstaltung gab es Informationen über die regionalen und nationalen Geschehnisse des letzten Jahres. Dabei war vor allem der Konflikt im Bauhauptgewerbe ein zentrales Thema. Dank

grossen Einsatz der Syna-Mitglieder an den verschiedenen Baudemonstrationen konnten für den neuen Landesmantelvertrag verträgliche Lösungen gefunden werden, und die FAR-Rente mit 60 ist ebenfalls weiterhin gesichert.

Nach einem feinen Nachtessen wurde traditionsgemäss Lotto gespielt – mit der Aussicht auf schöne Preise. Die Abräumer des Abends waren die Familien Ebnöther und Schnellmann, welche die Mitspieler deutlich hinter sich liessen.

beatrix.kuchen@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Regione alto zurighese

Assemblea della sezione Rapperswil Immigrati

Alla presenza di 80 persone si è svolta il 9 marzo 2019, la 52° assemblea generale della sezione Rapperswil Immigrati.

Un'occasione importante per conoscersi, rivedersi e riflettere insieme su tematiche attuali del mondo del lavoro e delle politiche sociali. Quest'anno l'assemblea si è tenuta in un centro culturale gastronomico italiano a Bubikon. Tutto il comitato di sezione è rinnovato con: Pietro di Martino, presidente, Giuseppe Iommelli, vice-presidente, Sebastiano Galluccio, cassiere, Nunzia D'Alterio, verbalista, Gaetano Compagnino,

vice-cassiere e Sergio Scaramuzza, presidente onorario, a cui si aggiunge Ruth Di Martino come nuovo membro.

Gradita ospite è stata la responsabile delle politiche sociali di Syna, Selina Tribbia, il cui intervento è stato apprezzato da tutti i presenti. Francesco Cosentino ha poi informato i soci sul lavoro svolto dal sindacato Syna al livello politico, sociale e sindacale nell'anno 2018 appena trascorso.

La sezione è in ottima salute

Cresce di anno in anno, e resta sempre un segno positivo di integrazione e di attività sindacale all'interno della regione dell'alto zurighese. Basti pensare che negli ultimi

quattro anni ha raddoppiato il numero dei soci. Molto attiva, non solo al livello regionale ma anche nazionale, con il suo instancabile contributo nella commissione nazionale del movimento migranti di Syna.

Alla fine della parte statutaria, i soci si sono soffermati a lungo per socializzare e conoscersi accompagnati da un sottofondo musicale. Ogni volta che la sezione Rapperswil Immigrati si riunisce nella sua assemblea è sempre una grande e bella festa. Auguri dunque e avanti così, fino alla prossima assemblea.

francesco.cosentino@syna.ch,
segretario regionale

Region Oberer Zürichsee

Sektion Höfe/Print: fiktives Jubiläum

Einen zweigeteilten Anlass erlebten die Teilnehmenden der dritten Generalversammlung (GV) der Sektion Höfe/Print: Nach den offiziellen Traktanden wurde der einstigen SGG-/Print-Sektion Einsiedeln gehuldigt.

100 Jahre alt wäre sie heuer geworden, die SGG-/Print-Sektion Einsiedeln. Wäre: Längst sind die goldenen Zeiten des starken grafischen Standorts vorbei. Der Wandel der Zeit frisst zuweilen an Fundamenten und errichtet andernorts seine Gebäude. Menschen sind sowohl aktive Elemente wie Zuschauer und Betroffene. Immerhin in Gedanken wurde in einer von Ex-Einsiedeln-Präsident Paul Jud vorgetragenen Präsentation in der Historie zurückgeblättert.

Fusionen in Aussicht

Vor dem geschichtlichen Rückblick wurden am Samstagnachmittag, 9. März in der Milchmanufaktur Einsiedeln die



Paul Jud präsentiert einen stets interessanten Rückblick der ehemaligen Sektion Einsiedeln.

Bild: Bruno Fuchsli

Traktanden behandelt und verabschiedet. Gerade mal 28 von 313 eingeladenen Mitgliedern verfolgten die geschäftlichen Belange. Neu-Kassier Marco Faccin, Bilten, gab eine Vermögensvermehrung bekannt.

Der langjährige Präsident Karl Oberholzer gedenkt, per Ende des laufenden Geschäftsjahres zurückzutreten. Da keine Nachfolge in Sicht ist, muss über eine Sektion

Ausserschwyz – sprich über Fusionen – diskutiert werden.

Bruno Fuchsli,
Redaktor Region Ost,
bfoxli@bluewin.ch

Jubilare

Die nachstehenden Personen wurden für ihre Mitgliedschaft geehrt:

- 25 Jahre:** Yvonne Brunner, Thalwil;
Angela Ravi-Pinto, Einsiedeln
- 40 Jahre:** Trix Kuchen, Affoltern am Albis;
Adolf Menti, Feusisberg;
Urs Rief, Einsiedeln;
Urs Schmeh, Jona;
Markus Sütterlin, Siebnen
- 50 Jahre:** Gerhard Heckmanns, Euthal;
Karl Wyss, Fulenbach
- 65 Jahre:** Leo Kälin, Einsiedeln;
Paul Kälin, Einsiedeln
- 70 Jahre:** Eduard Feusi, Uznach;
Franz Grätzer, Einsiedeln
- 75 Jahre:** Hans Wick, Jona;
Karl Suter, Freienbach

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Oberer Zürichsee

Bewegung ü60

Frühlingswanderung Eschenbach–
Uetenberg–Wagen–Bollingen–Eschenbach
Mittwoch, 8. Mai
Treffpunkt: 13 Uhr beim Dorftreff Eschenbach
Bei unsicherer Witterung: Auskunft über
Durchführung von 9 bis 10 Uhr
Tel. 055 284 22 51

Regionales Jassturnier

Freitag, 17. Mai, 19 Uhr
Gasthaus Ochsen, Rickenstrasse 4, Neuhaus
Startgeld: 20 Franken
Anmeldung bis 10. Mai an
E-Mail andreas.stocker@syna.ch oder
Tel. 055 221 80 90

Sektion Bachtel

Besuch im Klangmaschinen-Museum in Dürnten
Samstag, 18. Mai
Treffpunkt 13.15 Uhr beim Eingang
Edikerstrasse 16, Dürnten
Die Führung beginnt um 13.30 Uhr
Anmeldung bis 14. Mai an Albert Morger
Sunnematte 14, Wald ZH
Tel. 055 246 11 50, E-Mail amorger@gmx.net

Bewegung ü60

Carfahrt in den Bregenzerwald
Donnerstag, 27. Juni
Kostenbeitrag: etwa 70 Franken
Anmeldeformular via E-Mail bei
w.salzi@sunrise.ch anfordern
Anmeldeschluss: 11. Mai
Detailinformationen siehe Jahresversand

Region Ostschweiz

Sektion Fürstenland

Maimarkt
Samstag/Sonntag, 4./5. Mai, 10 bis 18 Uhr
Markt, Bundplatz, Gossau
Wer will den Stand mitbetreuen? Anmeldung
an das Sekretariat in St. Gallen:
E-Mail st.gallen@syna.ch, Tel. 071 227 68 48

Region Ostschweiz/Sektion St. Gallen

Dokumentarfilm «Female Pleasure»
Filmvorführung mit Regisseurin Barbara Miller
Dienstag, 14. Mai, 19.30 Uhr
Pflegeheim Heiligkreuz, Lettenstrasse 24
St. Gallen
Anmeldung bis 30. April ans Sekretariat St. Gallen

Sektion St. Gallen/Appenzel

Brauereibesichtigung mit Abendessen
Freitag, 24. Mai, 18 Uhr
Brauerei Locher AG, Brauereiplatz 1, Appenzel
Anmeldung bis 17. Mai ans Sekretariat St. Gallen

Sektion Toggenburg

Eisstockschiessen
Freitag, 31. Mai, 19 Uhr
Rest. Mühlau, Mühlaustrasse 29, Bazenheid
Anmeldung bis 24. Mai an Daniel Hässig
E-Mail daniel.haessig@thurweb.ch
Tel. 071 374 25 19 (ab 19 Uhr)

Region Zürich/Schaffhausen

Sektion Dienstleistungen Zürich

Ausflug zur Glockengiesserei Rüetschi in Aarau
Dienstag, 18. Juni
Führung durch die Giesserei und Einblick in
dieses alte Gewerbe, inkl. Mittagessen.
Details und Anmeldeformalitäten folgen

Sektion Zürich

Kegelabend
Freitag 10. Mai, ab 19 Uhr
Im Rest. Schützenruh, Uetlibergstrasse 300
8045 Zürich / Anmeldung unter
044 363 10 13 oder hjw@wiborg.ch